

Freisprechung mal anders

Münchner Maßschneiderinnung ehrte 39 Gesellinnen und Gesellen

In Corona-Zeiten ist auch das Ende der Lehre etwas anders: Anstelle der großen Freisprechungsfeier im Foyer der Innungskrankenkasse mit Modenschau wurden die Gesellinnen und Gesellen der Münchner Maßschneiderinnung Anfang Oktober in der Innungswerkstatt von ihren Pflichten als Auszubildende entbunden. 39 junge Leute bestanden die Gesellenprüfung, 18 nahmen ihre Gesellenbriefe persönlich entgegen. In kleine Gruppen eingeteilt, wurde der Maßschneider-Nachwuchs von Obermeisterin Beate Meyer feierlich freigesprochen. Mit ihrer Stellvertre-

terin Karin Oberacher und Lehrlingswartin Ulrike Wenzel stellte Meyer bei dieser Gelegenheit auch gleich die Innungsräume vor.

Im nächsten Jahr mit Modenschau und ohne Maske

Als Innungs- und Kammersiegerin im Schwerpunkt Damen ging Antonia Weiß aus dem Ausbildungsbetrieb Theresia Maerz hervor. Innungs- und Kammersiegerin im Schwerpunkt Damen-Tracht wurde Monika Wärl aus dem Ausbildungsbetrieb Uschi Disl. Als Innungs- und Kammersieger im Schwerpunkt Herren wurde David

Berger ausgezeichnet, der seine Ausbildung im Bayerischen Staatsschauspiel absolvierte. Weitere hervorragende Abschlüsse gelangten Theresa Bauer (Georg et Arend), Johanna Hogger (Max Köppl), Amelie Meyer (Bayerisches Staatsschauspiel) Barbara Röpfl (Uschi Disl), Sonja Zeilmaier (Gabriele Urban) und Antonia Ziegenaus (Münchner Kammer-spiele). Trotz der guten Stimmung und der Freude über eine „Freisprechungsfeier light“, wünschen sich die Verantwortlichen der Innung für das nächste Jahr wieder eine Feier mit Modenschau und ohne Maske.



Selbst die Masken schauten schick aus: Einige der freigesprochenen Maßschneiderinnen und Maßschneider mit ihren Gesellenbriefen.

Fotos: Meyer